

Jahreskonferenz 2010 im Programm „LernenvorOrt“ – Tag 1: Beitrag der Stadt Nürnberg im Workshop 3.

Lernen vor Ort Nürnberg – Initiative SCHLAU

1. Kurzdarstellung des Projektes

Viele Jugendliche stoßen beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die berufliche Ausbildung auf hohe Hürden. Dabei sind die Hindernisse nicht ausschließlich dem begrenzten Ausbildungsplatzangebot zuzuschreiben. Vielmehr zeigen wissenschaftliche Studien, aber auch das Nürnberger Bildungsmonitoring, dass Hauptschulabsolventinnen und -absolventen generell schlechtere Chancen haben, einen dualen Ausbildungsplatz zu finden. Das gilt insbesondere für Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Die Forderung nach Bildungsgerechtigkeit verlangt den Abbau von strukturellen und herkunftsbedingten Benachteiligungen. Die Initiative SCHLAU versteht sich als ein soziales Dienstleistungsangebot, das ungleichen Chancen entgegenwirken, Transparenz schaffen und Jugendliche darin unterstützen will, die für sie passenden beruflichen Anschlüsse zu identifizieren und sich erfolgreich zu bewerben. Der Respekt vor den jungen Menschen verlangt, sie nicht als „Problemfälle“, sondern als Lernende mit Potenzial und Zielen zu begreifen.

Dieses Grundverständnis bestimmt Methoden und Arbeitsweise der Koordinierungsstelle. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern werden die individuellen Stärken herausgearbeitet, Ausbildungsneigungen ausgelotet, ein Berufswegeplan erarbeitet, Praktika eingefädelt, das Vorstellungsgespräch geübt und das Bewerbungsverfahren vorangetrieben. Bildungsberatung und -begleitung gehen dabei Hand in Hand, denn neben der soliden fachlichen Beratung ist die sozialpädagogische Kompetenz gefragt.

Zugleich schafft SCHLAU für die jungen Menschen ein Netzwerk, das diesen hilft, Kontakte zu knüpfen und die Kompetenzen anderer zu nutzen. Die Koordinierungsstelle arbeitet eng mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur zusammen, bezieht Lehrkräfte und Schulleitungen ein und stimmt sich laufend mit den Ausbildungsakquisiteuren von Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer und des Ausbildungsrings für ausländische Unternehmer (AAU) ab. Darüber hinaus bindet sie über siebzig namhafte Nürnberger Unternehmen ein, die die jungen Menschen kostenlos zu Probewerbungsverfahren, Assessment Center, Praktika und Bewerbungstrainings einladen. Die intensive Vernetzung trägt reiche Früchte: Die Jugendlichen lernen die Ausbildungsbetriebe, die Agentur und die Kammern kennen. Umgekehrt kommen aber auch die Unternehmen und andere Institutionen mit den jungen Leuten in Kontakt.

Seit 2006 wirkt die Initiative SCHLAU an allen Nürnberger Hauptschulen und betreut pro Jahr rund 500 Schülerinnen und Schüler. Seit Beginn konnte in Nürnberg die Zahl aller direkt in duale Ausbildung gelangten Hauptschulabsolventinnen und -absolventen verdoppelt werden. Für sich genommen sind die Ergebnisse noch besser: Über 80 Prozent der an dem Angebot teilnehmenden Jugendlichen schafften 2010 entweder den direkten Sprung in Ausbildung (62 %), in eine Einstiegsqualifizierung der Arbeitsagentur (3 %) oder den Übertritt auf eine weiterführende Schule (17 %).

GEFÖRDERT VOM

Mittels Qualitätsmanagement (Testierung im November 2010) und jährlich veröffentlichter Evaluation

(www.schlau.nuernberg.de) wird ein prozessbegleitendes Controlling ermöglicht.

2. Zusammenhang zu „Lernen vor Ort“

Der programmatische Fokus richtet sich in Nürnberg auf die Bildungsbiografien und weniger auf die Bildungsinstitutionen. Es gilt Übergänge so zu gestalten, dass Lernerfolge Früchte tragen, Bildungsanstrengungen Aufstiegschancen eröffnen und die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen gefördert wird. Das Konzept SCHLAU kann als ein Ansatz gesehen werden, der beispielhaft die Absicht von „Lernen vor Ort“ umsetzt. Die Wirksamkeit der Einzelmaßnahme wird indes durch die Arbeit von „Lernen vor Ort Nürnberg“ gesteigert, denn das Bildungsbüro koordiniert, stimmt ab und vernetzt SCHLAU mit anderen Maßnahmen in der Stadt. Das Bildungsmanagement im Rahmen des Projekts „Lernen vor Ort Nürnberg“ kommt somit an einer besonders sensiblen Schnittstelle im Bildungsverlauf dem zentralen Anliegen des BMBF- Programms nach, eine Einzelmaßnahme konzeptionell zu unterstützen, auf andere Angebote hin abzugleichen, Ressourcen effizient zu bündeln und so zum Abbau von funktionalen Schwächen des Bildungs- und Fördersystems beizutragen.

Ohne Daten ist effektives Planen und Handeln nicht möglich. Auf der operativen Ebene verwaltet die Koordinierungsstelle SCHLAU eine komplexe Datenbank, die die optimale Betreuung der Schülerinnen und Schüler gewährleistet und Aussagen über den kommunalen Ausbildungsmarkt ermöglicht. Im Rahmen von „Lernen vor Ort Nürnberg“ ist ein umfassend angelegter Bildungsbericht im Entstehen, der neben den Informationen des Übergangsmagements umfangreiche Daten zu den beruflichen Schulen, zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, zum Fachkräftebedarf der Wirtschaft sowie zu sozialräumlichen Besonderheiten berücksichtigt.

3. Herausforderung und nächste Schritte

Am 31. Januar 2011 hat die Europäische Kommission im Kontext der Europa 2020-Strategie eine Mitteilung und Empfehlung zur Bekämpfung des Schulabbruchs veröffentlicht. Gefordert wird, die Schulabbrecherquote auf unter 10 % zu senken. Dieses Verlangen stellt Nürnberg vor eine große Herausforderung, denn das im Rahmen des von „Lernen vor Ort Nürnberg“ entwickelte Bildungsmonitoring legt offen, dass die Stadt mit einer Quote von 14,7 % Absolventen ohne qualifizierenden Abschluss erhebliche Anstrengungen unternehmen muss, diese Marke zu erreichen.

Der Vorteil kommunalen Bildungsmonitorings besteht vor allem darin, örtliche Problembestände frühzeitig und mit konkretem Wissen um die spezifischen Verhältnisse identifizieren und bedarfsgerechte Lösungen aufzeigen zu können. Zu den nächsten Schritten wird deshalb zählen, sowohl den ernüchternden Befund als auch die Maßgabe der Europäischen Kommission in Nürnberg als bildungspolitische Aufgabe zu kommunizieren und die verschiedenen Institutionen und Akteure dazu zu bewegen, zum Erreichen des Ziels beizutragen.

Dass dafür neben der Förderung der frühkindlichen Bildung und der schulischen Bildung das Gelingen des Übergangs von der Schule in den Beruf ein wesentliches Moment darstellt, steht außer Frage. Motiviertes Lernen bedarf realisierbarer Ziele. Die Aussicht auf einen an Interesse, Neigungen und Leistungsvermögen orientierten Berufseinstieg ist deshalb unabdingbar für erfolgreiches Lernen in der Schule – gerade für Jugendliche mit Startschwierigkeiten.

Deshalb steht als eine weitere Herausforderung für „Lernen vor Ort Nürnberg“ die Erarbeitung eines umfassenden Konzepts auf der Agenda, mit dem praxisorientiert die „Lücke“ zwischen dem BMBF- Programm „Bildungsketten“ – das für Haupt- und Förderschülerinnen und -schüler Potenzialanalysen am Ende der 7. Jahrgangsstufe und berufsorientierende Praxis in der 8. Jahrgangsstufe bietet – und dem anschlussorientierten Angebot SCHLAU sowie der Berufseinstiegsbegleitung geschlossen wird.

Kontakt:

Koordinierungsstelle SCHLAU, Schoppershofstraße 80, 90489 Nürnberg

Telefon: (0911) 231-8134

Telefax: (0911) 231-4507

info.schlau@stadt.nuernberg.de

www.schlau.nuernberg.de

GEFÖRDERT VOM

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION



LernenvorOrt

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION



LernenvorOrt